

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Miriam Elia · Ezra Elia

Das Tagebuch von Edward dem Hamster

1990 – 1990

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Vorwort

Im Sommer 2008 stieß ich in einem grünen Londoner Vorort auf einen Garagenverkauf.

Er schien mir ein Garagen-Flohmarkt wie jeder andere, bis ich ein Glitzern bemerkte, das von einem kleinen Käfig unter einem Tisch herrührte. Ich kann gar nicht sagen, was mich zu ihm hinzog, aber als ich die kleine Käfigtür öffnete, fiel mein Blick sofort auf ein winziges Heft, so klein, dass ich die Schrift darauf kaum lesen konnte: Nur das Wort »Edward« war zu erkennen, in einer ziemlich krakeligen Handschrift.

Dies war keine gewöhnliche Entdeckung.

Schon bald wurde mir klar, dass das Dokument, das ich in Händen hielt, die Geschichte der zeitgenössischen Literatur nicht nur der Menschen, sondern auch der Nager, umkrepeln würde. Ich hatte das *Tagebuch von Edward dem Hamster* entdeckt.

Es ist ein außergewöhnliches Werk: Tiefe Gedanken über das Wesen der Gefangenschaft und der Seele erleuchten seine winzigen Seiten, verwoben mit klarsten Reflexionen über die harschen Banalitäten des Alltags. Edward seziert den Zustand der Langeweile, und er zwingt uns, den Impuls, der uns zur Feder bzw. zu Strohalm und Tinte greifen lässt, in Frage zu stellen. Sein kurzes Leben ist hier in Gänze

wiedergegeben, aber das Echo seiner Stimme wird noch jahrhundertlang zu hören sein.

Wenn Sie sich die Zeit nehmen, dieses intensive und intime Tagebuch zu lesen, werden Sie feststellen: Edward ist nicht einfach ein Hamster, Edward ist eine Geisteshaltung.

*M. E. Nagerstein, Ph. D. in Hamsterlinguistik
und -philosophie, Universität von Massachusetts,
2012*

DAS TAGEBUCH VON
EDWARD DEM HAMSTER
1990 - 1990

Mittwoch, der 30. April

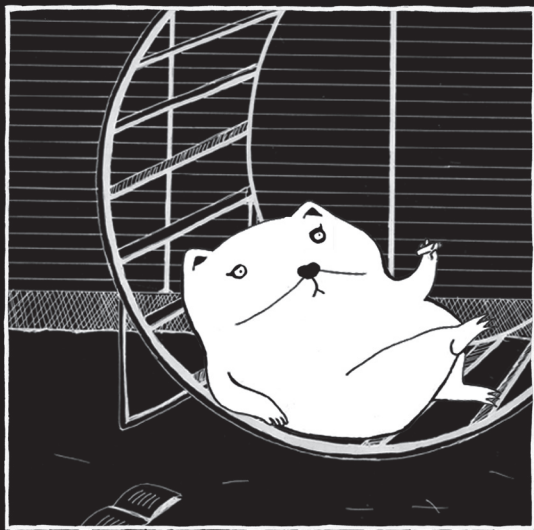
Heute ist mein Geburtstag und niemandem scheint es aufgefallen zu sein. Auf den Tag genau vor sechs Monaten haben sie mich in Sniffles Zoohandlung gekauft.

Samstag, der 3. Mai

Habe beschlossen, das Rad nicht mehr zu benutzen.

Sonntag, der 4. Mai

Habe beschlossen, das Rad doch zu benutzen, aber nur nachts, wenn sie schlafen. Ich werde scharren und kratzen und am Käfig rütteln, aber nur um sie zu ärgern und um ihnen zu zeigen, dass ich keine Tricks vorführe. Wenn ich irgendetwas tue, dann für *mich*, nicht für sie.



Die Kleinere hat heute versucht, mich einzufangen und aufzuheben, aber ich bin weggerannt und habe mich im Heu versteckt. Sie hat ziemlich schnell aufgegeben.

